

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 44 (1997)
Heft: 10

Artikel: Wie dem Twannbach der Meister gezeigt wurde
Autor: Münger, Hans Jürg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-368942>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die ZSO von Brugg und Twann und ihre Sanierung der Twannbachschlucht:
gut besuchte Ausstellung in Brugg

Wie dem Twannbach der Meister gezeigt wurde

Unter dem Motto «Der Zivilschutz – Ihr Schutz – unser Auftrag» haben die Zivilschutzorganisationen (ZSO) von Brugg und Twann im Einkaufszentrum von Brugg bei Biel mit grossem Publikumserfolg den Einsatz des Zivilschutzes in der Nothilfe sowie das neue Material der Rettungsspieler vorgestellt. Gleichzeitig informierten die beiden ZSO über die aufwendige Sanierung der Twannbachschlucht.

HANS JÜRG MÜNGER

Die Twannbachschlucht, ein in der Regel romantisches und stilles Wandergebiet oberhalb des Bielersees, wurde in den vergangenen Jahren des öftern von Unwettern heimgesucht. Wege wurden überflutet, ja teilweise weggespült, und eines bösen Januartages wurde sogar die starke mittlere Brücke von den wildgewordenen Fluten mit in die Tiefe gerissen.

Freiwillige der «Freunde der Twannbachschlucht» sowie einige Privatfirmen führten hierauf die dringlichsten Reparaturen aus, erkannten jedoch bald, dass weitere Helfer vonnöten sein würden, um Wege und Stege vollständig wieder instand zu stellen. So gelangte man mit dem entsprechenden Gesuch an den Zivilschutz. Dieser sagte nach einem eingehenden Gespräch zwischen den beiden Chefs ZSO von Brugg und Twann, J.-P. Nemeth und A. Steiner, zu.

Die Zivilschutzorganisationen erarbeiteten gemeinsam den Plan, wie die Gesamt-sanierung vom Gemeindegebiet Prägels (Prèles) bis Twann durchzuführen sei.

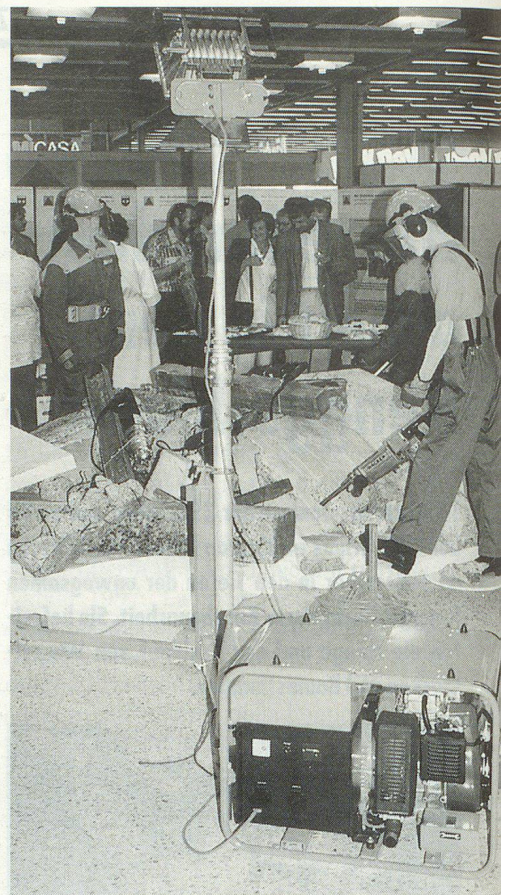
«Ein wirklich sinnvoller Einsatz!»

Mehrere hundert «Mannstunden» an Vorarbeit waren für diesen kombinierten und umfangreichen Einsatz im Dienste der Öffentlichkeit erforderlich. Beim Einsatz, der zwischen dem 20. und 24. Mai 1996 stattfand, waren rund 60 Zivilschützer aus Brugg und etwa 20 Zivilschützer der ZSO Twann auf den zehn Baustellen entlang des Twannbachs an der Arbeit. An die 30 Personen waren mit logistischen Aufgaben

wie Nachrichtendienst, Verpflegung, Rechnungswesen usw. betraut. Der Grossteil der Mannschaft war zwei bis drei Tage im Einsatz und wurde hierauf durch eine neue Equipe ersetzt.

Die richtigen Werkzeuge und Baumaterialien waren ein entscheidender Faktor. Nach Abschluss der Arbeiten konnte festgestellt werden, dass sich der planerische Aufwand gelohnt hatte: Alle Maschinen und Geräte sowie die bedeutenden Mengen an Material waren stets zur richtigen Zeit am richtigen Ort.

Über das ganze Wegnetz richtete der Nachrichtendienst eine Telefonleitung sowie ein Funksystem mit zehn Stationen ein. Für die Verpflegung zeichnete die ZSO Brugg verantwortlich. Gekocht wurde in Brugg; die fertigen Mahlzeiten für alle 110 im Dienst stehenden Personen wurden hierauf in Kochkisten transportiert. In vier Containern entlang des ganzen Twannbachs wurden die Zivilschützer verpflegt. Hervorzuheben ist die Motivation der Schutzdienstleistenden. Die allgemein vertretene Meinung der Zivilschützer in der Twannbachschlucht lässt sich auf folgen-



Die Vorstellung des neuen Rettungsmaterials fand ein grosses Publikumsinteresse.

Hildebert Heinzmann, Vizedirektor des BZS, spricht an der Eröffnung der Ausstellung im Einkaufszentrum Brugg. Rechts neben ihm Gemeindepräsident G. Weyermann und (neben G. Weyermann) Regierungstatthalter W. Könitzer.



FOTOS: H. ISENSCHMID

den Nenner bringen: «Dies war ein wirklich sinnvoller Einsatz!»

Grosse Ausstellung im Einkaufszentrum

Darüber, wie sie dem Twannbach den Meister gezeigt hatten, orientierten die ZSO Brugg und Twann vom 8. bis 13. September 1997 im Shopping Center von Brugg im Rahmen einer grossen Zivilschutz-Ausstellung. Daneben wurde das neue Material des Zivilschutzes präsentiert. Bei einem Wettbewerb konnten tolle Preise aus dem Geschenkartikelsortiment des Schweizerischen Zivilschutzverbandes gewonnen werden.

Im Eingang des Zentrums wurden die Besucher mit der Darstellung einer dreidimensionalen Schadenlage konfrontiert. Gezeigt wurden hier vor allem Beleuchtungsmaterial, Kompressoren, Funkgeräte, Hebekissen, Sanitätsmaterial usw. – kurz, das neue Material der Rettungspioniere für den Katastropheneinsatz. Mit seiner Ausstellung wollte der Zivilschutz den vielen Besuchern des grossen Einkaufszentrums seine Möglichkeiten des Einsatzes zugunsten der Bevölkerung demonstrieren und auf die Einbettung des Zivilschutzes in die Katastrophenorganisation der Gemeinden hinweisen. Die Präsentation fand denn auch das verdiente starke Interesse beim Publikum. Und dies war ja schliesslich der Hauptzweck der Ausstellung.

An der Eröffnung der Ausstellung, am 8. September, begrüsst ZSO-Chef J.-P. Nemeth aus Brugg eine illustre Gästeschar.

W. Köntzer, Regierungsstatthalter des Amtes Nidau, äusserte sich zu den gesellschaftlichen Aufgaben des Zivilschutzes und zu dessen Einsatz in ausserordentlichen Lagen. G. Weyermann, Präsident der Einwohnergemeinde Brugg, erläuterte den Einsatz der ZSO Brugg und Twann in der Twannbachschlucht, und Hildebert Heinzmann, Vizedirektor des Bundes-

amtes für Zivilschutz, beglückwünschte die beiden Zivilschutzorganisationen sowie die Ausstellungsmacher zur gelungenen Darbietung. Solche Präsentationen in Einkaufszentren sollen gemäss Hildebert Heinzmann auch in Zukunft mithelfen, die Bevölkerung auf die Notwendigkeit und die Anliegen unseres Zivilschutzes aufmerksam zu machen. ▢

Die Twannbachschlucht

JM. Die Sanierungsarbeiten des Zivilschutzes könnten der Auslöser sein, die Schlucht (wieder) einmal wandernd zu durchqueren. 25 000 oder mehr Personen tun dies jedes Jahr und schätzen die angenehme Kühle in den Sommermonaten und die wohlthuende Ruhe, wenn die Blätter farbig geworden sind und einzig der tosende Bach entlang des Wanderwegs zu hören ist. Ob es stimmt oder nicht, entzieht sich des Schreibers Kenntnis: Man erzählt sich, in der Twannbachschlucht hätten sich schon viele einsame Herzen gefunden...

Wie kommt man zur Schlucht?

Hier die Empfehlung der ZSO Brugg und Twann:

Mit der Bahn nach Ligerz angereist, besteigt man die Tessenbergbahn, von der man eine wunderbare Aussicht auf die St.-Peters-Insel und den Bielersee geniesst. In Prèles angekommen, erreicht man den oberen Eingang der Twannbachschlucht (obere Pratschera) ausgangs des Ortes.

Von hier aus kann das Gebiet Pratschera, mit der neuen Brücke und der neuen Wegführung bis zum Tarzanplatz, erreicht werden. Hier hört man zum erstenmal das Rauschen des Twannbachs.

30 bis 40 Minuten schönsten Wanderweges stehen uns bevor. Am unteren Ausgang erkennen wir die Brücke mit dem Bielersee im Hintergrund. Weiter vorne blickt man auf Twann mit den schönen Rebbergen. In Twann angelangt, wird dann manch durstige Kehle noch in einem der vielen Weinkeller erfreut...

Für den Heimweg ist es dann nicht weit zur Bahn oder aufs Schiff. ▢



PLANZER HOLZ AG
6262 LANGNAU LU

Schutzraum-Liegestellen und Zubehör
Tel. 062 758 40 58, Fax 062 758 36 26

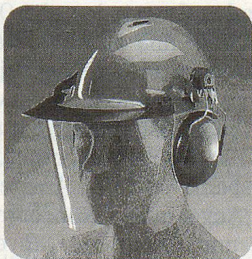
SYSTEM PLANZER aus Schweizer Holz

Unschlagbar in Stabilität, Einfachheit. Alles verschraubt. Platzsparende Lagerung. Integrierbar in Kellertrennwände oder als Obsthürden aufbaubar.

Achtung: Zivilschutzorganisationen können die Liegen in kommunalen Übungen preisgünstig selber anfertigen. Rufen Sie uns an!

Neues Design - bewährter Komfort.
Das zukunftsorientierte Helmsystem,
in Kombination mit Gehörschutz, Ge-
sichtsschild und Nackenschutz.

(Gemäss Europannorm EN 397:1995)



PELTOR®
Helmkombinationen für
individuelle Arbeitsplätze

Ausführliche Unterlagen erhalten Sie bei:

WALTER GYR AG
8912 Obfelden

Tel. 01-761 53 72 FAX 01-761 97 15

INTEGRALA

Schule für Lebens- und Gesundheitsberatung
7425 Masein, Telefon 081 651 48 19

Beruf mit Zukunft

Ausbildung zum/zur

dipl. Lebens- und Gesundheitsberater/-in

Zweijähriger Kurs (berufsbegleitend) mit Diplomabschluss
und Berufsanerkennung BVLGB.

Kursort Zürich oder Masein.

Verlangen Sie das detaillierte Seminarprogramm.